

Über einen neuen morphologischen Nachweis der Verwandtschaft zwischen Mensch und anthropoiden Affen.

VON HANS FRIEDENTHAL.

Die anthropoiden Affen kommen mit einem ziemlich langen weichen Fell bedeckt zur Welt, ebenso wie die Mehrzahl der Ost-Affen und soweit untersucht auch der größte Teil der West-Affen bei der Geburt bereits Haare vom Typus der späteren Fellhaare besitzen. Eine auffällige Ausnahme machen die Stummelaffen, welche mit dichtem Wollhaarpelz bedeckt geboren werden und erst relativ spät nach der Geburt ihr terminales Fellhaar erlangen. Die Wollhaarjungen des Guereza erinnern durch die Länge und Dichtigkeit ihres Wollpelzes an die Behaarung der zeitlebens wollhaartragenden Halbaffen.

Die Untersuchung eines von Herrn Hauptmann Ramsay erbeuteten Tschegofœtus im ungefähren Alter von acht Monaten zeigte eine unerwartet große Ähnlichkeit der Behaarung dieses Tieres mit menschlicher Behaarung. Während der ganze Leib mit wenig auffälligen kurzen schwachen Härchen nach Art eines menschlichen Fœtus desselben Alters besetzt erschien, zeichnete sich das ganze Schädeldach in derselben Ausdehnung, in welcher beim Menschen später lange Kopfhaare hervorwachsen, durch Bedeckung mit auffällig starken und langen schwarzen Haaren aus. Der Eindruck der Menschenähnlichkeit in der Rückansicht war ein so auffälliger, daß selbst Zoologen erst durch die Betrachtung der Gliedmaßen darauf aufmerksam wurden, daß es sich nicht um die Zeichnung eines Menschenfœtus handelte. Von keinem Säugetier ist der Besitz einer Kopfkappe der Behaarung ähnlich der des Menschen bisher bekannt gewesen und der erwachsene Schimpanse besitzt ebenfalls keine gegen kurzbehaarte Haut abgesetzte Kopfhautbehaarung. Die Untersuchung der Leibesbehaarung ergab nur noch spärliche Reste der Primärhaare in Reihenstellung wie beim Menschen, während die Terminalhaare ebenfalls wie beim Menschen zunächst einzeln hervorgebrochen waren. Die Kopfkappe eines Menschenfœtus besitzt zu derselben Zeit bereits Gruppen von Haaren, während zunächst wie beim Schimpansenfœtus die Haare in Einzelstellung hervorsprossen. Im späteren Alter nach der Geburt treten auch beim Schimpansen Gruppen von zwei selten von 3 Haaren auf der Kopfhaut auf. Verfasser fand bisher nur bei einem Orang eine Gruppenstellung der Haare auf dem Scheitel vergleichbar mit der des Menschen. Durch den Besitz von Sinushaaren über den Augen und um die

Lippen unterschied sich die Behaarung des Schimpansenfoetus in charakteristischer Weise von jeder menschlichen Behaarung.

Die Menschenähnlichkeit der Behaarung des Schimpansenfoetus über das bekannte Maß hinaus besteht in einer Beibehaltung von Primärhaaren in einer Stellung gleich der der menschlichen Primärhaare in der anfänglichen Einzelstellung der hervorsprossenden Dauerhaare, wie wir sie ebenfalls beim Menschen beobachten. In der späteren Gruppenbildung der Dauerhaare, wie wir sie ebenfalls bei überreich behaarten Menschen antreffen und im Besitz einer Kopfkappe von längeren Haaren in den letzten Foetalmonaten. Während der Mensch erst zur Zeit der Pubertät sein Dauerhaarkleid zu entwickeln beginnt, fällt beim anthropoiden Affen der Beginn der Dauerhaarbildung in die letzten Foetalmonate. Zu dieser Zeit beginnt beim Menschen die Differenzierung des Kinderhaarkleides aus den primären Wollhaaren und bereits die Ausbildung von Rassendifferenzen der Behaarung.

Wir können darnach die Rassenspaltung des Menschen in einen sehr frühen Entwicklungsabschnitt der Menschwerdung verlegen. Durch den Besitz von Sinushaaren, welche zuerst von allen Körperhaaren angelegt werden, sind in der Behaarung alle übrigen Säugetiere vom Menschen unterschieden. Als auffälligen Befund zeigte der untersuchte Foetus des Tschego bereits haarlose Schwielen an den Fingern trotz Behaarung des Nagelgliedes der Finger. Die durch das Laufen auf den ungeschlagenen Fingern erworbenen Schwielen der anthropoiden Affen sind daher durch Vererbung in der gleichen Weise fixiert wie die Liegeschwielen der Kamele. In einer mit Abbildungen versehenen ausführlicheren Mitteilung wird Verfasser später über die feineren Einzelheiten der Behaarung des Tschegofoetus berichten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [1908](#)

Autor(en)/Author(s): Friedenthal Hans Wilhelm Carl

Artikel/Article: [Über einen neuen morphologischen Nachweis der Verwandtschaft zwischen Mensch und anthropoiden Affen. 110-111](#)